



Haushaltsplan 2013

Sehr geehrter Bürgermeister Schwan,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Verbandgemeinderat,

der Haushalt für das Jahr 2013 liegt uns nun nach vielen Diskussionen und einigen Änderungen vor.

Ich möchte aus Sicht der SPD-Fraktion auf die für uns wichtigen Punkte eingehen.

Wir haben zwei Projekte, bei denen es massive Verzögerungen aus den unterschiedlichsten Gründen gegeben hat. Bei weitem nicht alle Gründe können wir nachvollziehen.

Ein Projekt ist die Erweiterung des Feuerwehrhauses in Steinebach, ein Projekt das uns sehr am Herzen liegt. Hier sind wir nun endlich nach langem hin und her und vielen Anträgen und Anfragen unsererseits in der Umsetzungsphase angelangt. Die Bauarbeiten haben begonnen und wir werden nun den zügigen Baufortschritt beobachten. Hier hat es schließlich schon genug Verzögerungen gegeben.

Auch am Förderturm in Malberg gab es massive zeitliche Verschiebungen. So hat das Erstellen der Statik fast ein Jahr gedauert. Da diese nun fertiggestellt wurde, rechnen wir auch hier mit einer schnellen Umsetzung, noch im Laufe der nächsten Monate. Der Druidensteig erfreut sich wachsender Beliebtheit und der Aussichtsturm wird die Attraktivität nochmals steigern.

Wir möchten an dieser Stelle vorsorglich darauf hinweisen, dass für den Erfolg mit entscheidend sein wird, ob die Nebenanlagen, wie der Parkplatz gegenüber beispielsweise, professionell geplant und ausgeführt werden.



Der DSL-Breitbandausbau ist bereits in einigen Gemeinden abgeschlossen. In diesen Gemeinden ist die Nachfrage nach einem schnellen Internetzugang sehr hoch. Wir hoffen jetzt, dass die restlichen Gemeinden so schnell wie möglich verkabelt werden.

Die Investition an der Realschule Plus über 270.000,- € haben wir unterstützt und unterstützen wir selbstverständlich weiterhin. Wir sollten uns jedoch dafür einsetzen, dass sich der Kreis an den Kosten der Realschule beteiligt. Als wir über die Trägerschaft abgestimmt haben, wussten alle Beteiligten über die Kostenfolgen Bescheid. Oder sie hätten Bescheid wissen müssen. Wir sollten also jetzt nicht lamentieren. Trotzdem: Es ist sachlich und objektiv nicht nachvollziehbar, dass wir über die Umlage die anderen weiterführenden Schulen im Kreis mitfinanzieren, unsere aber alleine bezahlen müssen. Nachvollziehbar ist, dass der Kreis die Übernahme der Kosten mit Hinweis auf die Rechtslage ablehnt. Wir sollten trotzdem an dem Thema dran bleiben: Dann muss eben die Rechtslage geändert werden.

In diesem Zusammenhang setzen wir uns auch für die Besetzung der Stelle eines Schulsozialarbeiters ein. Aber hier sieht sich die Verwaltung nicht zuständig. So soll diese Stelle vom Kreis aus besetzt werden. Dieser sieht sich aber nicht in der Pflicht und somit wird es auch hier wieder zu Verzögerungen kommen. Bei der Besetzung der Schulsozialarbeiterstelle geht es aber nicht um einen Förderturm, oder um ein Feuerwehrhaus, sondern um die Hilfe für Heranwachsende in unserer Region. Das hat nochmal einen ganz anderen Charakter und wir bitten hier darum, eine möglichst schnelle Entscheidung herbeizuführen. Schließlich ist es unsere Schule und sind es unsere Jugendlichen. Hier können wir uns nicht hinter dem Kreis verstecken. Wir fordern Sie Herr Schwan auf, sich beim Kreis, als Träger der Schulsozialarbeit, mit Nachdruck für die schnellstmögliche Besetzung dieser Stelle an unserer Schule einzusetzen.

Jetzt zum Freibad Dickendorf. Nicht zuletzt durch unsere Stimmen wurden die nötigen Investitionen für das Freibad beschlossen und in den Haushalt eingestellt. Wir haben auch die Zuwendung zum Ausgleich des laufenden Fehlbetrages unterstützt. Und zwar unter der Voraussetzung, dass dem Rat der Jahresabschluss und die Belege zur Prüfung zur Verfügung gestellt werden. Diese anzufordern war Aufgabe der Verwaltung. Wir erwarten die umgehende Einsicht in die Unterlagen des Schwimmvereines, da ansonsten die Auszahlung aus Sicht der SPD-Fraktion **nicht** vorgenommen werden kann.



Im Besucherbergwerk stehen Sicherungsmaßnahmen an, deren Höhe man noch nicht einschätzen kann. Die Schätzungen gehen von 20.000 bis 100.000 € aus. Unserer Meinung nach sind diese Maßnahmen erforderlich. In diesem Zusammenhang fordern wir die Verwaltung auf ein Vermarktungskonzept zu erstellen. Der Antrag zur Zulassung als Heilstollen ist sicher ein Weg in die richtige Richtung. Hier sehen wir auch noch erhebliches Einnahmepotential. Zu den sicherlich steigenden Einfahrten, kann der Stollen an behandelnde Ärzte verpachtet werden. Denkbar wäre ein Wochentagsmodell für verschiedene Ärzte. Über die Höhe der erzielbaren Pacht müsste dann noch mit den Interessierten verhandelt werden.

Zudem muss über ein neues Betriebsmodell für das Besucherbergwerk in Zukunft nachgedacht werden. Denn die Ehrenamtlichkeit des jetzigen Betriebes kommen auch an ihre Grenzen. An dieser Stelle möchten wir es nicht versäumen, den Mitgliedern und Aktiven des Fördervereins des Besucherbergwerkes für Ihren Einsatz zu danken.

Nun zum Haushalt in Zahlen.

Das Jahresergebnis weist einen Fehlbetrag von -388.840,- € aus.

Bei Einnahmen von 5,5 Mio. €, haben wir eine Schuldenquote von über 7%. Dieser Wert ist besser als der im letzten Jahr, die Verwaltung rechnet aber mit Mehreinnahmen von rund 600.000 €. Angesichts eines gleichbleibenden Umlagesatzes und einer kritisch gestimmten Wirtschaft sehe ich diese Mehreinnahmen als kritisch an.

Den größten Anteil der Mehrausgaben gibt es im Bereich der Personalkosten. Hier haben wir eine Steigerung der Kosten um etwa 350.000 € oder 17,5%. Aufgrund unserer Anfrage hat sich dann herausgestellt, dass sich die Mehrkosten aus etwa 200.000 € Rücklagen, 1-2% Tarifierhöhung und Personalersatz aufgrund von Altersteilzeit zusammensetzen. Die Mehrkosten, die in die Rücklagen gehen, werden nicht kassenwirksam. Sie spiegeln lediglich die zukünftigen Verbindlichkeiten wieder.



1-2 % Tariferhöhung ist durchaus wünschenswert. Hieran wollen wir auch nicht rütteln. Allerdings bleibt dann immer noch ein Anteil von etwas über 120.000 € an Mehrkosten für den benötigten Personalersatz durch Altersteilzeit. Für diese Fragen liegt das Ermessen voll und ganz auf Seiten des Dienstherrn. Ermessensleitend kann hier die Aufgaben-, Personal- und Finanzsituation wirken. Flexible Übergänge in den Ruhestand können durchaus für beide Seiten attraktiv sein.

Herr Bürgermeister, wir wünschen uns an der Stelle mehr Hintergrundinformation, und zwar bevor die Entscheidungen gefallen sind.

In Ihrem Vorbericht zum Haushalt 2013 gehen Sie auf die gravierenden Kostenträger ein. Aufwendungen für Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung 401.000 €.

Personalaufwendungen, so schreiben Sie seien deutlich gestiegen, ohne auf die genauen Zahlen einzugehen.

Nur bei den Schulen lassen Sie es sich nicht nehmen, folgendes zu erwähnen. Zitat: „Der gesamte Fehlbetrag für die Realschule Plus von 499.440 € liegt somit deutlich über dem Fehlbetrag des Gesamthaushaltes (388.840 €)“.

Diese Aussage über die Schule Meinungsbildung, die vielleicht seitens der Verwaltung gewollt, aber nicht redlich ist. Sie verschweigen, dass die Verbandsgemeinde als Träger der Realschule Plus auch Einnahmen generiert. Diese den Kosten gegenüber zu stellen, wird sicher die Aufgabe noch in diesem Jahr. Eine solche Formulierung ohne Abwägung und Gegenrechnung sollten wir uns jedoch in Zukunft im Haushalt sparen.

Ein letztes Thema darf im Redebeitrag der SPD nicht fehlen: Die Energiewende. Ich erinnere an unseren Antrag von 2003 SELBST auf VG-eigenen Dächern Fotovoltaikanlagen zu errichten. Wie wir alle wissen, hat das in der Folge zu Verpachtungen von Dachflächen an Private geführt. Leider werden auch alle anderen Kraftwerke in der VG – also die Windkraftanlagen und die beiden großen Freiflächen-Fotovoltaikanlagen zu 100 % privat betrieben und wir – die kommunale Familie – gibt sich mit den Pachteinahmen zufrieden.



Ich will aber nicht zu viel auf die Vergangenheit schauen. Aktuell kann man es einfach auf den Punkt bringen: Folgen Sie dem Beispiel des Kreises und der VG Daaden. Lassen Sie uns jetzt Fotovoltaikanlagen bauen, die auf Eigenverbrauch ausgerichtet sind. Das ist insbesondere für Schulen und für das Verwaltungsgebäude selber sehr interessant und kann zu ganz erheblicher Reduzierung der Energiekosten führen.

Wir verzichten ausdrücklich auf einen förmlichen Antrag, den dann die Mehrheit ablehnen müsste, weil er aus der falschen Ecke kommt.

Es wäre gut, wenn die Verwaltung das Thema von sich aus voranbringt.

Dass wir nach wie vor der Auffassung sind, dass die Ortsgemeinden und die VG sich unternehmerisch besser positionieren müssten, um gemeinsam auch finanziell an der Energiewende teilnehmen zu können, sei an dieser Stelle nur abermals zu Protokoll gegeben.

Fazit:

Wie vorher schon erwähnt, gibt es Beschlüsse der Ausschüsse und des Rates, die nur halbherzig durchgeführt werden. Angeforderte Unterlagen werden, wenn überhaupt, oft nur nach mehrmaligem Nachfragen vorgelegt. Viele Fragen bleiben auch gänzlich unbeantwortet. So wurde schon oft die Frage nach den Folgekosten für den Aussichtsturm gestellt. Hier fallen doch sicherlich Kosten für eine regelmäßige Prüfung und Instandhaltung an. Ebenfalls warten wir noch auf eine Aufstellung der Folgekosten für das Schwimmbad in Dickendorf. Die Ansätze in der Haushaltsplanung sucht man vergeblich.

Der Haushalt zeigt viele der genannten wichtigen Investitionen und Ausgaben. Wir müssen uns aber auch stärker der Einnahmeseite widmen. Und damit meinen wir nicht die Erhöhung von Umlagen, sondern hier gibt es auch andere Wege, beispielsweise beim Besucherbergwerk, oder im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Die SPD-Fraktion wird nicht müde werden, dies weiter einzufordern!



Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

diese sozusagen handwerklichen Aspekte führen bei uns zu einem schlechten Gefühl. Den Haushalt deswegen abzulehnen läge allerdings nicht in der konstruktiven Natur der SPD-Fraktion.

Sie profitieren an dieser Stelle von einem Vertrauensvorschuss, den Sie bitte uns und dem Rat gegenüber künftig auch rechtfertigen, indem Sie die geforderten Informationen beibringen.

Hauptpunkt für unsere Zustimmung: Die Haupt-Ausgabenpunkte beruhen auf Rats- oder Ausschussbeschlüssen. Diese in ihrer Gesamtheit jetzt abzulehnen ist wenig konstruktiv und nicht folgerichtig.

Wir stimmen dem Haushalt zu.

Meinen Redebeitrag, Herr Bürgermeister, bekommen Sie gleich noch schriftlich, damit Sie unsere Forderungen und Anregungen nachlesen und ihnen nachkommen können.

SPD-Fraktion im VG-Rat Gebhardshain
Sprecher: Christoph Schneider
In den Weiden 9 - 57629 Malberg - Tel. 02747/2750
E-Mail: c.schneider@schneider-kabelsatzbau.de

